

Westdeutschlands in das imperialistische Paktsystem entstanden. Sie sah darin zugleich eine Möglichkeit, günstige internationale Bedingungen für die friedliche Lösung der deutschen Frage zu schaffen. Die Weigerung der Westmächte und der herrschenden Kreise der Bundesrepublik, diese Vorschläge zu verwirklichen, und die Einbeziehung Westdeutschlands in die NATO zwangen die europäischen sozialistischen Staaten zu kollektiven Gegenmaßnahmen zur Gewährleistung ihrer Sicherheit, zum Abschluß des Warschauer Vertrags (Mai 1955). Seither sind die Staaten des Warschauer Vertrags bemüht, die Gefahren, die sich aus der Spaltung Europas in zwei militärische Gruppierungen ergeben, u. a. durch den Abschluß eines Nichtangriffspaktes zwischen den Staaten beider Pakte zu überwinden. Sie haben wiederholt vorgeschlagen, die militärischen Gruppierungen aufzulösen und sie durch einen gesamt europäischen Vertrag der k. S. zu ersetzen. → *System der europäischen Sicherheit*

Kolonialismus: auf die Ausnutzung vorhandener Unterschiede im ökonomischen Entwicklungsniveau gestützte Politik der kolonialen Eroberung, Unterdrückung, Versklavung und Ausbeutung fremder Völker und Länder durch sog. Mutterländer oder „Metropole“. Die Poliik des K. zielt darauf ab, jede progressive soziale, ökonomische und kulturelle Entwicklung der kolonialen und abhängigen Völker zu hemmen und zu unterdrücken. Trug der K. der vorkapitalistischen Ausbeutergesellschaften noch weitgehend sporadischen, territorial begrenzten Charakter, so wurde er mit der Entstehung des Kapitalismus und insbesondere des

Imperialismus zu einem festen System der kolonialen Unterdrückung der überwiegenden Mehrheit der Erdbevölkerung durch einige wenige Staaten (→ *Kolonialsystem des Imperialismus*). Zur Erreichung seiner Ziele bediente bzw. bedient sich der K. vor allem der Methoden des Kolonialraubes (Kriegsbeute, Tribute, Außenhandelsmonopol), des unmittelbaren staatlichen Zwangs (koloniale Verwaltung, Kolonialarmeen, Kopfsteuern, Zwangsarbeit, Strafexpeditionen), der wirtschaftlichen Durchdringung mit Hilfe des Kapitaleports, der monopolistischen Ausbeutung der Kolonien als Rohstofflieferanten und Absatzmärkte und der Einbeziehung der beherrschten Länder in den Mechanismus eines nicht-äquivalenten Warenaustauschs mit den Kolonialmächten. Während der K. die kapitalistische Entwicklung der Kolonialmächte beschleunigte und dort zu einer relativen Erhöhung des Lebensstandards beitrug, hatte er für die unterdrückten Völker und Länder verheerende Auswirkungen: Völkerschaften wurden dezimiert, von Grund und Boden verdrängt, in Reservate gepfercht, durch willkürliche Grenzziehungen (Prinzip des „Teile und herrsche“) gespalten, zur Zwangsarbeit gepreßt, rassistischen Gesetzen unterworfen. Die eigenständige gesellschaftliche Entwicklung wurde unterbrochen, die Wirtschaft (u. a. durch Monokulturen und Raubbau) deformiert, das politische Leben unterdrückt sowie Kultur und Sprache in den Hintergrund gedrängt. Hungersnöte, Seuchen, Massenelend, Arbeitslosigkeit, Bildungsmangel sind Folgen des K. Der Aufschwung der *nationalen Befreiungsbewegung* seit der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, die Entstehung des sozia-